

**Kernkraftwerk Gundremmingen II (KRB II)**  
**Landkreis Günzburg**

4. Teilgenehmigung zur Errichtung der Anlage

10. Februar 1981

Abdruck  
BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR  
LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN

4. Teilgenehmigungsbescheid  
nach § 7 Atomgesetz (AtG)  
zur Errichtung des Kernkraftwerks Gundremmingen II (KRB II)

## Inhaltsverzeichnis

Tenor	Seite
I. Antragsteller und Gegenstand der Genehmigung	2
II. Genehmigungsunterlagen	3
1. Sicherheitsbericht	3
2. Unterlagen der Kraftwerk Union AG	3
3. Gutachten des TÜV Bayern	4
4. Gutachten der Allianz-Zentrum für Technik GmbH	4
5. Zeichnungen	5
III. Allgemeine Auflagen zu Auslegung, Ausführung und Einbau von Anlagenteilen	9
IV. Besondere Auflagen und Hinweise	9
V. Verantwortliche Personen	10
VI. Sicherungsbeauftragter	11
VII. Sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften	11
VIII. Anzeigen und Vorbehalte	12
IX. Kosten	12
X. Sofortige Vollziehung	12

Begründung	Seite
A. Sachverhalt	13
1. Bisheriger Ablauf des atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens für das Kernkraftwerk Gundremmingen II	13
2. Gegenstand und Ablauf des atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens zur Erteilung des 4. Teilgenehmigungsbescheids	13
B. Rechtliche und sicherheitstechnische Würdigung	14
1. Rechtsgrundlage	14
2. Genehmigungsvoraussetzungen	14
2.1 Zuverlässigkeit der Antragsteller und der verantwortlichen Personen sowie Fachkunde der verantwortlichen Personen	15
2.2 Vorsorge gegen Schäden durch die Errichtung und den späteren Betrieb	15
2.3 Vorsorge für die Erfüllung gesetzlicher Schadensersatzverpflichtungen	17
2.4 Schutz gegen Störmaßnahmen oder sonstige Einwirkungen Dritter	17
2.5 Reinhaltung des Wassers, der Luft und des Bodens	18



### III

	Seite
3. Entsorgungsvorsorge	18
4. Beachtung sonstiger öffentlich- rechtlicher Vorschriften	19
C. Kostenentscheidung	19
D. Anordnung der sofortigen Vollziehung	20
Rechtsbehelfsbelehrung	25

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR  
LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN

München, den 10. Febr. 1981

An die

1. Rheinisch-Westfälisches  
Elektrizitätswerk AG  
Kruppstraße 5  
4300 Essen 1
2. Bayernwerk AG  
Blutenburgstraße 6  
8000 München 19
3. Kraftwerk Union AG  
Hammerbacherstraße 12 + 14  
8520 Erlangen
4. Hochtief AG  
Bockenheimer Landstraße 24  
6000 Frankfurt 1
5. Kernkraftwerk Gundremmingen  
Verwaltungsgesellschaft mbH  
8871 Gundremmingen

Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) erläßt im Einvernehmen mit den Bayerischen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung sowie für Wirtschaft und Verkehr folgenden

4. Teilgenehmigungsbescheid  
nach § 7 Atomgesetz (AtG)  
zur Errichtung des Kernkraftwerks Gundremmingen II (KRB II)

I.

I. Antragsteller und Gegenstand der Genehmigung

1. Den Antragstellern

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen,  
Bayernwerk AG, München,  
Kraftwerk Union AG, Erlangen,  
Hochtief AG, Frankfurt, und  
Kernkraftwerk Gundremmingen Verwaltungs-  
gesellschaft mbH, Gundremmingen

wird unter den in diesem Bescheid festgesetzten Auflagen für  
folgende Anlagenteile beider Blöcke des Kernkraftwerks  
Gundremmingen II die Genehmigung zur Errichtung erteilt:

- 1.1 Die Sicherheitssteuerung RD für Frischdampf-  
und Hilfsdampfisolationsventile
- 1.2 das Betriebsentwässerungssystem RT
- 1.3 das Sperrwassersystem RY
- 1.4 das Vergiftungssystem TW
- 1.5 das Stationäre Brandschutzsystem UX
- 1.6 die Brandmeldeanlage MF
- 1.7 den Reaktordruckbehälter YC
- 1.8 die Hauptkühlmittelpumpen YU
- 1.9 die Steuerstabantriebe YV
- 1.10 die Gehäuserohre für Kernfluß- und  
Druckdifferenzmeßanlagen
- 1.11 das Notstromsystem
- 1.12 die Notbeleuchtung DY und die Sicherheitsbeleuchtung  
DZ
- 1.13 die Erdungs- und Blitzschutzanlage
- 1.14 die Meßeinrichtungen des Reaktorschutzsystems
- 1.15 das Reaktorschutzsystem YZ
- 1.16 die für die Dichtheit bedeutsamen Teile und  
Einrichtungen der Turbinenanlage
- 1.17 die Feststoffpresse TQ

I./II.

- 1.18 die Dekontaminierungseinrichtungen TU
- 1.19 den Säulenschwenkkran UQ 16 am Lager für neue  
Brennelemente
- 1.20 das Pfortnergebäude V.0
- 1.21 die Schlammtransportbrücke-Zaununterquerung

- 2. Die Genehmigung berechtigt nicht zum Umgang mit Kern-  
brennstoffen oder sonstigen radioaktiven Stoffen.
- 3. Die Erteilung des vorliegenden Genehmigungsbescheids  
begründet keinen Anspruch auf eine weitere atom-  
rechtliche Genehmigung.

II. Genehmigungsunterlagen

Der Genehmigung liegen folgende Unterlagen zugrunde:

- 1. Der Sicherheitsbericht "Kernkraftwerk RWE-Bayernwerk  
(KRB II) Gundremmingen, Doppelblockanlage mit Siede-  
wasserreaktor, therm. Leistung 2 x 3840 MW", Ausgabe  
März 1974,
- 2. die Unterlagen der Kraftwerk Union AG "Änderungen der  
Anlage KRB II gegenüber dem Planungsstand März 1974 auf-  
grund der Begutachtung durch den TÜV Bayern" vom  
10.11.1975,

die Unterlagen der Kraftwerk Union AG vom 30.10.1980  
über den Beurteilungsumfang der Turbinenanlage KRB II  
gemäß Allianz-Bericht AD 05.14.79 vom 14.3.1980,



II.

3. das "Gutachten über die Sicherheit des 2600-MWe-Kernkraftwerkes Gundremmingen (KRB II) für das atomrechtliche Genehmigungsverfahren - Errichtungsgutachten -", erstattet im Auftrag des StMLU vom Technischen Überwachungs-Verein Bayern e.V. (TÜV Bayern) vom 6.3.1975 nebst dem Ergänzungsgutachten hierzu vom 21.11.1975, im folgenden "Errichtungsgutachten" genannt,

das "Gutachten über die Sicherheit des Kernkraftwerkes Gundremmingen II (KRB II) für das atomrechtliche Genehmigungsverfahren - Teilerrichtungsgutachten für die 4. Teilgenehmigung -", erstattet im Auftrag des StMLU vom TÜV Bayern vom 26.11.1980, im folgenden "Teilerrichtungsgutachten für die 4. Teilgenehmigung" genannt,

die Stellungnahmen des TÜV Bayern zur Errichtung der Feststoffpresse TQ vom 4.11.1980, der Dekontaminierungseinrichtungen TU vom 4.11.1980, des Säulenschwenkkrans UQ 16 vom 18.12.1980, des Pfortnergebäudes V.O vom 20.11.1980 und der Schlammtransportbrücke - Zaununterquerung vom 9.12.1980,

4. die "Beurteilung der Turbinenanlagen des Kernkraftwerkes RWE-Bayernwerk II, Bericht Nr.: AD 05.14.79" der Allianz-Zentrum für Technik GmbH vom 14.3.1980, im folgenden "Turbinengutachten" genannt.

Soweit die Beschreibung der Auslegung des Kernkraftwerks im Errichtungsgutachten, der Anlagenteile im Teilerrichtungsgutachten für die 4. Teilgenehmigung oder der Turbinenanlage im Turbinengutachten von den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten Unterlagen abweicht, liegt dieser Genehmigung der in den vorstehenden Gutachten beschriebene Sachverhalt zugrunde.

II.

5. die Zeichnungen der Kraftwerk Union AG, soweit keine andere Firma angegeben:

Sicherheitssteuerung RD für Frischdampf- und Hilfsdampfisolationsventile  
Sicherheits-Steuerung Frischdampf  
Iso-Ventile Zchnng.-Nr.203-R311-F-1V-148e

Betriebsentwässerungssystem RT  
Betriebsentwässerung innerhalb DAS Zchnng.-Nr.203/R311-F/2V-149a  
Entwässerung, Entlüftung und Entleerung Zchnng.-Nr.203-V412E-10-1322b

Sperrwassersystem RY Zchnng.-Nr.203-V412E-3V-1422

Vergiftungssystem TW Zchnng.-Nr.203-R311F-1V-159g

Stationäres Brandschutzsystem  
Gebäude 2A/B,3A/B Zchnng.-Nr.203-V412E-2V-1692  
Gebäude C/D " 203-V412E-11-1693  
Gebäude 2F, 3F " 203-V412E-2V-1694  
Gebäude 2E, 3E " 203-V412E-1V-1695  
Gebäude K.4/K.6 " 203-V412E-2V-1696

Brandmeldeanlage MF  
Zchnng. der Siemens AG Nr. 31.G 22000-A 0720-A1

Reaktordruckbehälter YC Zchnng.-Nr.KRB II/YC01/ZA Rev.6



II.

Hauptkühlmittelpumpen YU

Hauptschnitt

Zchnng. der Fa. Andritz Nr. O PU 13056c

Schnittzeichnung

Zchnng. der Fa. Klein, Schanzlin  
und Becker Nr. 509 70014 01 Rev.6

Steuerstabantriebe YV

Steuerstabantrieb mit Stellgetriebe

Zchnng. der AEG Nr. 0/YV00/Z Rev. 5

Gehäuserohre für Kernfluß- und

Druckdifferenzmeßlanzen

Kernfluß und Druckdiffm.

Zchnng. der Fa. Schoeller-Bleckmann Nr. T-An-7147d

Notstromsystem

Notstromanlagen

Zchnng.-Nr. 203000-V714-2V-00006a

" 203000-V714-2V-00007a

Notbeleuchtung DY und Sicherheitsbeleuchtung DZ

Notbeleuchtung Zchnng.-Nr. 203000-V316E-11-77008

Sicherheitsbeleuchtung " 203000-V316E-11-77009

Erdungs- und Blitzschutzanlage

Dispositionsplan

Zchnng. der Siemens AG Nr. E52200-D1907-A1-L

Dispositionsplan Kühlturbmbereich

Zchnng. der Siemens AG Nr. E52200-D1907-A2-A

II.

Meßeinrichtungen des Reaktorschutzsystems

Nichtnukleare Reaktor-

instrumentierung

Instrumentierung des

Sicherheitsbehälters

Zchnng.-Nr. 203-R141F-OV-891g

" 203-R141F-22-890  
Rev.2

Reaktorschutzsystem YZ

Konzept Steuerung GY

Prinzipieller Aufbau

Zchnng.-Nr. R134 vom 13.2.80

" R141 Rev.1 vom  
13.6.77

Prinzipielle An-

steuerung RSTS 1, 2, 3

" R134 vom 5.3.80

Prinzipielle An-

steuerung RSTS 4, 6, 8

" R134 vom 5.3.80

Grenzwertverarbeitungs-

bild LT1

" 203000-R134F-1V-  
00002e

Grenzwertverarbeitungs-

bild LT2

" 203000-R134F-1V-  
00003e

Grenzwertverarbeitungs-

bild LT3

" 203000-R134F-1V-  
00004e

Grenzwertverarbeitungs-

bild LT 4, 6, 8

" 203000-R134F-1V-  
00001f

Turbinenanlage

Beurteilungsumfang des

Dampfsystems

Zchnng.-Nr. M-TDKP-50167/1

" M-TDKP-50167/2

Leckdampfsystem - aktive

Absaugung

" 7200-90479/1a

Leckdampfsystem - inaktive

Bedampfung

" 7200-90479/2b

Leckdampfsystem - Wrasen

und Luftabsaugung

" 7200-90479/3a

Entwässerungssystem

" 7200-90579e

II.

Feststoffpresse TQ  
Abfallaufbereitungs-  
anlage

Zchnng.-Nr. 203000-V635C-E-00-  
30510c

Dekontaminierungseinrichtungen TU  
Dekontanlage

Zchnng.-Nr. 203-V635-0030421d

Säulenschwenkkran UQ 16

Zchnng.-Nr. 203-V625E-11-20301d

Pförtnergebäude V.O  
Lageplan M 1:1000

Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. V.0 1015a

Erdgeschoß

Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. V.0 1010

Technik-Geschoß

Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. V.0 1011

Südansicht und  
Westansicht

Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. V.0 1012

Ostansicht und  
Nordansicht

Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. V.0 1013

Schnitte AA, BB und CC

Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. V.0 1014

Schlammtransportbrücke-Zaununterquerung  
Lageplan M 1:1000  
Transportbrücke mit  
Übergabestationen,  
Grundriß-Längs-  
schnitt

Zchnng.-Nr. 203-V511-OV-1z/1

Ansicht

Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. W83-12b  
Zchnng. der Hochtief AG  
Nr. W83-13a

Detailplan-Grundriß  
Detailplan-Schnitt

Zchnng. der RWE AG Nr. 66B-2/23  
" " 66B-2/24

III./IV.

III. Allgemeine Auflagen zu Auslegung, Ausführung und Einbau von  
Anlagenteilen

1. Alle sicherheitstechnisch wichtigen apparativen, maschi-  
nentechnischen und elektrotechnischen Anlagenteile,  
Einrichtungen und Systeme müssen den anerkannten Regeln  
von Wissenschaft und Technik entsprechend so ausgelegt  
und ausgeführt werden, daß bei der Errichtung und beim  
späteren Betrieb des Kernkraftwerks Einzelne und/oder  
die Allgemeinheit nicht gefährdet werden können. Sie  
müssen in Vorprüfungen, Werkstoff-, Bau-, Abnahme- und  
Funktionsprüfungen den Anforderungen genügen und in ein-  
wandfreiem baulichen Zustand gehalten werden.
2. Die in Abschnitt I aufgeführten apparativen, maschinen-  
technischen und elektrotechnischen Anlagenteile und Ein-  
richtungen oder Teile davon dürfen in die Anlage nur  
dann eingebaut werden, wenn ihre Vorprüfung oder eine  
entsprechende Prüfung und die Prüfungen im Hersteller-  
werk sowie die Beurteilung der Prüfpläne für die Bauprü-  
fung (Montageprüfung) durch die Sachverständigen abge-  
schlossen sind. Die Aufsichtsbehörde (StMLU) kann Aus-  
nahmen zulassen.

IV. Besondere Auflagen und Hinweise

Kraftwerksanlage

1. Bis zum 1.7.1981 sind für beide Reaktordruckbehälter  
(Block B und C) Prüfspezifikationen für die Durchführung  
der Ultraschallprüfungen im Rahmen der Basismessung und  
der wiederkehrenden Prüfungen vorzulegen. Hierbei sind  
auch die sicherheitstechnischen Nachweise für nichtprüf-  
bare Bereiche zu erbringen.



IV./V.

Vorsorge gegen Einwirkungen Dritter

2. In Ergänzung der Auflage VI.20 des 1. Teilgenehmigungsbescheids vom 16.7.1976 sind die Forderungen in den mit Schreiben des StMLU vom 19.12.1980 Nr. 9209-VI/6e-50328 übermittelten gutachtlichen Stellungnahmen der Gesellschaft für Reaktorsicherheit mbH vom 30.10.1980 und 25.11.1980 über die Anlagensicherung des KRB II zu den dort angegebenen Terminen zu erfüllen.

Entsorgungsvorsorge

3. Die zum Nachweis der Entsorgungsvorsorge vorgelegten Unterlagen sind im weiteren atomrechtlichen Genehmigungsverfahren fortlaufend zu konkretisieren. Eine erhebliche Veränderung der Entsorgungsvorsorge ist dem StMLU unverzüglich mitzuteilen.
4. Es wird darauf hingewiesen, daß eine erste Betriebsgenehmigung erst erteilt werden kann, wenn die Entsorgung der Anlage entsprechend den "Grundsätzen zur Entsorgungsvorsorge für Kernkraftwerke" über einen ausreichenden Betriebszeitraum sichergestellt ist.

Mitteilungen und Nachweise

5. Die in den Auflagen des Genehmigungsbescheids verlangten Mitteilungen und Nachweise sind an den TÜV Bayern zu senden, soweit keine besonderen Bestimmungen getroffen sind.

V. Verantwortliche Personen

1. Verantwortliche Personen für die Errichtung der mit diesem Bescheid genehmigten Anlagenteile des Kernkraftwerks im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 1 AtG sind:

V./VI./VII.

- 1.1 Von der Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG die Herren Dr. Eitz, Dr. Langeneke und Haußmann,

- 1.2 von der Bayernwerk AG die Herren Dr. Knoerzer und Gaßner,

- 1.3 von der Kraftwerk Union AG die Herren Mattern und Kuhne,

- 1.4 von der Hochtief AG die Herren Hentze und Müller-Run.

2. Ein Wechsel der für die Errichtung des Kernkraftwerks verantwortlichen Personen ist dem StMLU als Aufsichtsbehörde unter Vorlage der zur Überprüfung der Zuverlässigkeit und Fachkunde der neu zu bestellenden Personen notwendigen Nachweise unverzüglich anzuzeigen; er bedarf der Zustimmung des StMLU.

VI. Sicherungsbeauftragter

Für die Sicherung der Baustelle sowie die örtliche Durchführung und Überwachung aller Objektsicherungsmaßnahmen im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 5 Atomgesetz ist die im Schreiben der Kernkraftwerk RWE- Bayernwerk II GbR vom 3.5.1979 für das KRB II benannte Person als Sicherungsbeauftragter zuständig. Ein Wechsel dieser Person ist dem StMLU als Aufsichtsbehörde anzuzeigen und bedarf seiner Zustimmung.

VII. Sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften

1. Dieser Genehmigungsbescheid ergeht unbeschadet der Entscheidungen anderer Behörden, die für das Gesamtvorhaben oder für einzelne Teilanlagen im Rahmen des Gesamtvorhabens auf Grund anderer öffentlich-rechtlicher Vorschriften erforderlich sind. Diese Entscheidungen sind dem StMLU jeweils unverzüglich vorzulegen.



VII./VIII./IX./X.

2. Nebenbestimmungen, die sich über die Festlegungen des vorliegenden Genehmigungsbescheids hinaus aus den auf Grund anderer öffentlich-rechtlicher Vorschriften für das Gesamtvorhaben oder für einzelne Teilanlagen im Rahmen des Gesamtvorhabens erforderlichen Entscheidungen anderer Behörden ergeben, bleiben unberührt.

VIII. Anzeigen und Vorbehalte

Die Festlegungen über Anzeigen und Vorbehalte in den Abschnitten IX und X des 1. Teilgenehmigungsbescheids vom 16.7.1976 gelten auch für diesen Bescheid.

IX. Kosten

1. Die Antragsteller haben die Kosten des Verfahrens als Gesamtschuldner zu tragen.
2. Die Gebühr für diesen Genehmigungsbescheid wird auf 5000,-- DM (in Worten: fünftausend Deutsche Mark) festgesetzt.
3. Die endgültige Festsetzung der Höhe der Gebühr bleibt der abschließenden Entscheidung über die Genehmigung zum Betrieb der Anlage vorbehalten.
4. Auslagen werden gesondert erhoben.

X. Sofortige Vollziehung

Dieser Genehmigungsbescheid wird für sofort vollziehbar erklärt.

Begründung

A. Sachverhalt

1. Bisheriger Ablauf des atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens für das Kernkraftwerk Gundremmingen II

Die Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk (RWE) AG, die Bayernwerk AG (BAG), die Kraftwerk Union AG, die Hochtief AG und die Kernkraftwerk Gundremmingen Verwaltungsgesellschaft mbH beabsichtigen, in Gundremmingen, Landkreis Günzburg, ein Kernkraftwerk als Doppelblockanlage mit Siedewasserreaktoren der Baulinie 72 der Kraftwerk Union AG von 3840 Megawatt (MW) thermischer Leistung (1244 MW elektrischer Nettoleistung) je Block zu errichten. Mit dem 1. Teilgenehmigungsbescheid des StMLU vom 16.7.1976 Nr. 6341a9-VI/2, VII/2-23217, dem 2. Teilgenehmigungsbescheid vom 22.12.1977 Nr. 9209-VI/2- 46716 und dem 3. Teilgenehmigungsbescheid vom 30.1.1980 Nr. 9209-VI/2-4149 wurde die Errichtung bestimmter Anlagenteile der Doppelblockanlage genehmigt.

Bezüglich der Beschreibung des Kernkraftwerks und des Inhalts der o.g. Genehmigungen im einzelnen sowie des durchgeführten Genehmigungsverfahrens wird auf die o.a. Genehmigungsbescheide verwiesen.

2. Gegenstand und Ablauf des atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens zur Erteilung des 4. Teilgenehmigungsbescheids

Die Kernkraftwerk RWE-Bayernwerk (KRB) II GbR hat mit Schreiben vom 19.6.1979 und 4.11.1980 für die in Abschnitt I.1 genannten Antragsteller die Genehmigung zur Errichtung weiterer Anlagenteile des Kernkraftwerks Gundremmingen II beantragt. Die beantragten Anlagenteile (Bauwerke, Systeme und sonstige anlagentechnische Einrichtungen) sind im einzelnen in Abschnitt I aufgeführt.

Im Rahmen des projektbegleitenden Gesamtauftrags hat sich der TÜV Bayern hierzu gutachtlich geäußert. Zu der in Abschnitt I.1.16 aufgeführten Turbinenanlage hat die Allianz-Zentrum für Technik GmbH ein Gutachten erstellt.

B. Rechtliche und sicherheitstechnische Würdigung

1. Die Errichtung der in Abschnitt I.1 aufgeführten Anlagenteile des Kernkraftwerks Gundremmingen II bedarf der Genehmigung nach § 7 AtG in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.10.1976 (BGBl I S. 3053), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.8.1980 (BGBl I S. 1556). Die Genehmigung ist allen Errichtern (Inhabern) der Anlage im Sinne von § 7 Abs. 1 AtG zu erteilen, nämlich der Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, der Bayernwerk AG, der Kraftwerk Union AG, der Hochtief AG und der Kernkraftwerk Gundremmingen Verwaltungsgesellschaft mbH.

Zuständig für die Erteilung der Genehmigung ist das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) im Einvernehmen mit den Bayerischen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung und für Wirtschaft und Verkehr (vgl. § 24 Abs. 2 Satz 1 AtG i.V. mit § 1 der Verordnung über die Zuständigkeiten zum Vollzug atomrechtlicher Vorschriften (AtZustV) vom 3.5.1977 (GVBl S. 160)).

2. Die beantragte Genehmigung kann mit den in diesem Bescheid festgesetzten Auflagen erteilt werden, weil die Genehmigungsvoraussetzungen des § 7 Abs. 2 AtG erfüllt und keine Gründe erkennbar sind, die beantragte Genehmigung zu versagen.  
Die gegen das Vorhaben der Antragsteller vorgebrachten Einwendungen wurden bereits im 1. Teilgenehmigungsbescheid behandelt und zurückgewiesen, soweit ihnen nicht durch Auflagen Rechnung zu tragen war.

Im einzelnen ist festzustellen:

- 2.1 Es liegen keine Tatsachen vor, aus denen sich Bedenken gegen die Zuverlässigkeit der Antragsteller und der von ihnen für die Errichtung benannten verantwortlichen Personen (s. Abschnitt V) ergeben (s. § 7 Abs. 2 Nr. 1 AtG). Das von den Antragstellern für die Errichtung vorgesehene "Schlüssel"-Personal ist einer vorbeugenden Sicherheitsüberprüfung unterzogen worden. Die verantwortlichen Personen besitzen nach Vorbildung und bisheriger beruflicher Tätigkeit die erforderliche Fachkunde.
- 2.2 Die nach dem Stand von Wissenschaft und Technik erforderliche Vorsorge gegen Schäden durch die Errichtung und den späteren Betrieb des Kernkraftwerks ist bei Einhaltung der Auflagen des vorliegenden Genehmigungsbescheids und der bisher erteilten Teilgenehmigungsbescheide getroffen (s. § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG):

Die bisherigen, auf Grund der 1., 2. und 3. Teilgenehmigung durchgeführten Maßnahmen sind ordnungsgemäß und entsprechend den Auflagen in diesen Teilgenehmigungsbescheiden abgewickelt worden.

Die in § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG geforderte Schadensvorsorge ist gewährleistet durch die hohen Anforderungen an die Auslegung und Qualität der in Abschnitt I genehmigten Anlagenteile und die in den Genehmigungsunterlagen (Abschnitt II) vorgesehenen Schutzmaßnahmen. Dadurch wird sichergestellt, daß durch die Errichtung und den späteren Betrieb der Anlage eine Gefahr für Leben, Gesundheit und Sachgüter einzelner Personen und/oder der Allgemeinheit nicht zu befürchten ist.



Die Erfüllung der erforderlichen Schadensvorsorge wurde durch die nachfolgenden gutachtlichen Äußerungen bestätigt.

- 2.2.1 Der TÜV Bayern, der als Sachverständiger der Genehmigungsbehörde gemäß § 20 AtG mit der sicherheitstechnischen Begutachtung und Prüfung der Anlage beauftragt ist, hat sich bereits in seinem Errichtungsgutachten (s. Abschnitt II.3) und in seinen Teilerrichtungsgutachten für die 2. und 3. Teilgenehmigung mit den Sicherheitsfragen befaßt, die sich für die Errichtung der Anlage ergeben; hierbei hat er keine grundsätzlichen Bedenken erhoben.

Der TÜV Bayern hat sich in Fortsetzung der sicherheitstechnischen Begutachtung und Prüfung der Anlage in seinem Teilerrichtungsgutachten für die 4. Teilgenehmigung (s. Abschnitt II.3) auftragsgemäß mit den Sicherheitsfragen befaßt, die sich für die Errichtung der in Abschnitt I.1.1 bis I.1.15 aufgeführten Systeme bzw. sonstigen anlagentechnischen Einrichtungen ergeben.

Der TÜV Bayern hat weiterhin zur Errichtung der in Abschnitt I.1.17 bis I.1.21 genannten Anlagenteile gutachtlich Stellung genommen (s. Abschnitt II.3).

Der TÜV Bayern kommt in seinem Teilerrichtungsgutachten für die 4. Teilgenehmigung und in seinen gutachtlichen Stellungnahmen zu dem Ergebnis, daß aufgrund der durchgeführten Untersuchungen gegen die Errichtung der darin behandelten Systeme und Anlagenteile keine sicherheitstechnischen Einwände bestehen.

Die im Teilerrichtungsgutachten für die 4. Teilgenehmigung enthaltenen Gutachtensbedingungen des TÜV Bayern wurden im vorliegenden Genehmigungsbescheid in Form von Auflagen berücksichtigt.

- 2.2.2 Die Allianz-Zentrum für Technik GmbH hat mit der "Beurteilung der Turbinenanlagen des Kernkraftwerkes RWE-Bayernwerk II" (Turbinengutachten) die Komponenten der Turbinenanlagen einschließlich Regelung, Überwachungs-, Schutz- und Sicherheitseinrichtungen geprüft, die für die Dichtheit gegen Austreten von radioaktiven Stoffen maßgeblich sind (s. Abschnitt I.16). Sie ist hierbei zu dem Ergebnis gekommen, daß bei der Konstruktion, Werkstoffauswahl, Ausführung und Qualitätssicherung die geltenden technischen Regeln beachtet sind. Hinsichtlich der Sicherheit gegen Austreten von Aktivität bestünden keine Bedenken. Nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand sei alles unternommen, um einen möglichen Aktivitätsaustritt zu verhindern oder diesen wenigstens so zu begrenzen, daß er unter Kontrolle gehalten werden kann.

- 2.2.3 Die in der Weisung des Bundesministers des Innern vom 29.12.1975 zur Errichtung der Anlage erhobenen sicherheitstechnischen Forderungen sind, soweit sie für den vorliegenden Genehmigungsbescheid erheblich sind, erfüllt.

- 2.3 Eine Vorsorge für die Erfüllung gesetzlicher Schadenserstattungsverpflichtungen gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 4 AtG ist für die 4. Teilgenehmigung noch nicht erforderlich. Da diese 4. Teilgenehmigung nicht zum Betrieb der Reaktoren und auch nicht zum Umgang mit Kernbrennstoffen und sonstigen radioaktiven Stoffen berechtigt (s. Abschnitt I.2), kann ein nukleares Risiko, wie es die Deckungsvorsorgeverpflichtung voraussetzt, nicht entstehen.

- 2.4 Der erforderliche Schutz gegen Störmaßnahmen oder sonstige Einwirkungen Dritter auf die Anlage während der Errichtung (§ 7 Abs. 2 Nr. 5 AtG) ist durch die in Abschnitt VI.20 bis 22 des 1. Teilgenehmigungsbescheids,



in Abschnitt IV.5 des 2. Teilgenehmigungsbescheids, in Abschnitt IV.4 des 3. Teilgenehmigungsbescheids und in Abschnitt IV.2 dieses Genehmigungsbescheids angeordneten Maßnahmen baulich-technischer und administrativ-organisatorischer Art gewährleistet. Das gesamte Kraftwerks Gelände ist eingezäunt und kann nur über kontrollierte Zugänge betreten und verlassen werden. Die Anlage wird durch einen leistungsstarken, bewaffneten Werkschutz gegen unbefugtes Betreten Tag und Nacht bewacht.

- 2.5 Die Frage, ob überwiegende öffentliche Interessen, insbesondere im Hinblick auf die Reinhaltung des Wassers, der Luft und des Bodens der Wahl des Standorts des Kernkraftwerks entgegenstehen (s. § 7 Abs. 2 Nr. 6 AtG), wurde bereits bei der Erteilung des 1. Teilgenehmigungsbescheids eingehend geprüft und verneint.
3. Nach § 9 a Abs. 1-AtG besteht für den Errichter und Betreiber einer kerntechnischen Anlage die Verpflichtung, für die schadlose Verwertung von anfallenden radioaktiven Reststoffen (dazu gehören insbesondere die abgebrannten Brennelemente) oder - soweit dies nicht möglich ist - für deren geordnete Beseitigung als radioaktive Abfälle zu sorgen.

Den in den "Grundsätzen zur Entsorgungsvorsorge für Kernkraftwerke" vom 29.2.1980 (BANz.Nr. 58 vom 22.3.1980) niedergelegten Anforderungen ist entsprochen. Den Antragstellern wurde auferlegt, die Unterlagen zum Nachweis der Entsorgungsvorsorge im weiteren Genehmigungsverfahren zu konkretisieren und Veränderungen der Entsorgungsvorsorge unverzüglich mitzuteilen (s. Abschnitt IV.3).

Die von den Antragstellern beabsichtigten und bisher getroffenen Vorkehrungen zur Entsorgung des KRB II - Erhöhung der Kapazität der Brennelementlagerbecken durch Einbau von Kompaktlagergestellen, Abschluß von Verträgen mit der französischen Firma COGEMA über die Abnahme von abgebrannten Brennelementen - sowie die zur Realisierung des deutschen Entsorgungskonzepts eingeleiteten Maßnahmen lassen den Schluß zu, daß die späteren Betreiber des KRB II auch langfristig ihrer Verpflichtung nach § 9a AtG nachkommen können. Im übrigen wird auf die Ausführungen in Abschnitt B.3 des 3. Teilgenehmigungsbescheids verwiesen.

4. Die außer den Genehmigungsvoraussetzungen des § 7 Abs. 2 AtG für die Errichtung des KRB II in Betracht kommenden sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften (s. Abschnitt B.3 des 1. Teilgenehmigungsbescheids) sind weiterhin beachtet (s. § 14 AtVfV).

Mit den Bescheiden vom 5.9.1980 Nr. Da 1079/Th/Jfm und 11.9.1980 Nr. Da 1080/Th/Jfm hat das Gewerbeaufsichtsamt Augsburg die Erlaubnis zur Errichtung der Dampfkesselanlagen (Teilerlaubnis nach § 11 DampfkV) der beiden Blöcke B und C des KRB II erteilt. Für den Betrieb dieser Anlagen ist noch die Erlaubnis des Gewerbeaufsichtsamtes Augsburg erforderlich.

Die mit vorliegendem Bescheid unter Abschnitt I.1.20 und I.1.21 genehmigten Anlagenteile bedürfen der Baugenehmigung durch das Landratsamt Günzburg.

#### C. Kostenentscheidung

Die Kostenentscheidung in Abschnitt IX beruht auf Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung von Kostenvorschriften des Atomgesetzes vom 20. August 1980 (BGBl I S. 1556) i.V.m. § 21



Abs. 1 und 6 AtG in der Fassung vom 31.10.1976 (BGBl I S. 3053), § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Verwaltungskostengesetzes (VwKostG) vom 23.6.1970 (BGBl I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.1976 (BGBl I S. 3341), in Verbindung mit § 1 der Kostenverordnung zum Atomgesetz vom 24.3.1971 (BGBl I S. 266). Die Kosten des Verfahrens haben die Antragsteller gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 VwKostG als Gesamtschuldner zu tragen.

Die in Abschnitt IX.2 für die beantragte Amtshandlung festgesetzte Gebühr ergibt sich unter Berücksichtigung der voraussichtlich anrechnungsfähigen Baukosten und der bereits festgesetzten Gebühren des 1., 2. und 3. Teilgenehmigungsbescheids aus Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung von Kostenvorschriften des Atomgesetzes i.V.m. § 21 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 AtG in der Fassung vom 31.10.1976 (BGBl I S. 3053) und den §§ 4 und 5 Abs. 1 der Kostenverordnung zum Atomgesetz.

Die endgültige Gebührenfestsetzung bleibt der abschließenden Entscheidung über die Genehmigung zum Betrieb der Gesamtanlage des KRB II (s. § 5 Abs. 1 der Kostenverordnung zum Atomgesetz) vorbehalten.

Neben der Verwaltungsgebühr sind noch die Auslagen des Genehmigungsverfahrens (s. § 21 Abs. 1 AtG, § 10 VwKostG), insbesondere die Aufwendungen für die zugezogenen Sachverständigen (s. § 21 Abs. 2 AtG), zu erstatten. Diese werden jeweils gesondert erhoben.

#### D. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die Anordnung der sofortigen Vollziehung des Bescheids gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 3 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) vom 21. Januar 1960 (BGBl I S. 17) ist sowohl im

öffentlichen Interesse als auch im überwiegenden Interesse der beteiligten Energieversorgungsunternehmen RWE AG und BAG für beide Kraftwerksblöcke geboten. Ein öffentliches Interesse an der sofortigen Vollziehung besteht, um

- a) den zu erwartenden Strombedarf in den Versorgungsgebieten der RWE AG und der BAG sicher zu decken,
- b) die Mineralölabhängigkeit durch Erhöhung des Anteils der Kernenergie an der Energiebedarfsdeckung zu vermindern.

Im einzelnen wird hierzu auf die entsprechenden, nach wie vor im wesentlichen zutreffenden Ausführungen des 1. und 2. sowie insbesondere des 3. Teilgenehmigungsbescheids Bezug genommen. Der Stromverbrauchszuwachs im Bereich der öffentlichen Versorgung Bayerns lag 1980 mit voraussichtlich rd. 3 % gegenüber 1979 allerdings niedriger als der in der Begründung für die sofortige Vollziehung der 3. Teilgenehmigung prognostizierte Zuwachs des bayerischen Gesamtstromverbrauchs von im Mittel 5 - 6 % jährlich. Erfahrungsgemäß wird auch die Zuwachsrate des bayerischen Gesamtstromverbrauchs 1980 nicht über dem angegebenen Wert für die öffentliche Stromversorgung Bayerns liegen. Sie wird voraussichtlich auch 1981 wegen der ungünstigen konjunkturellen Lage niedriger als die oben genannten Prognosewerte sein.

Für die Jahre 1982 bis 1985 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, in seinem Wochenbericht 40/80 vom 2. Oktober 1980 wegen der aus wirtschafts- und



arbeitsmarktpolitischen Gründen unbedingt erforderlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten auch mit höheren Zuwachsraten beim Strom, so daß bis 1985 im Mittel mit einem jährlichen Stromverbrauchszuwachs um 4 % in der Bundesrepublik Deutschland gerechnet werden kann. Der bayerische Gesamtstromverbrauchszuwachs liegt nach den Erfahrungen der Vergangenheit etwa ein halbes bis ein Prozent über der Gesamtstromverbrauchszuwachsrates der Bundesrepublik Deutschland, so daß der jährliche bayerische Stromverbrauchszuwachs im Mittel zwischen 4 und 5 % erwartet wird. Der den Eintrittszeitpunkt eines Leistungsdefizits bestimmende Leistungsbedarfszuwachs lag 1980 mit 5,5 % gegenüber 1979 in der öffentlichen Versorgung innerhalb der Prognosewerte. Mit weiteren Steigerungen des Leistungsbedarfs muß auch in den kommenden Jahren allein schon deshalb gerechnet werden, weil der im Vergleich zu anderen Energiekosten überproportionale Anstieg des Preises für leichtes Heizöl den Verbraucher auch in den kommenden Wintern zu einer stärkeren Nutzung des Stroms für Heizzwecke veranlassen wird.

Aufgrund dieser Prognosen ist ein Leistungsdefizit in den Versorgungsbereichen der BAG und der RWE AG im Winter 1983/84 zu erwarten, wenn das KRB II bis dahin nicht in Betrieb ist.

Bei dem derzeitigen Projektstand ist eine rechtzeitige Inbetriebnahme nur dann möglich, wenn ohne Verzug weitergebaut werden kann. Eine durch mögliche Rechtsmittel und deren aufschiebende Wirkung erzwingbare erhebliche Verzögerung des Weiterbaus von KRB II, die nur durch die Anordnung der sofortigen Vollziehung verhindert werden kann, würde daher das öffentliche Interesse an einer weiterhin gesicherten Stromversorgung im Bereich der RWE AG und der BAG nachhaltig beeinträchtigen.

Soweit das öffentliche Interesse am sofortigen Vollzug des vorliegenden Genehmigungsbescheids in der energiepolitischen Notwendigkeit liegt, die Mineralölabhängigkeit der deutschen Energieversorgung so rasch wie möglich zu vermindern, ist ergänzend zu den Ausführungen in den vorhergehenden Teilgenehmigungsbescheiden darauf hinzuweisen, daß sich die Bundesregierung auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Venedig am 22. und 23.6.1980 gemeinsam mit den übrigen Konferenzteilnehmern verpflichtet hat, den Öleinsatz in Kraftwerken baldmöglichst weiter zu vermindern. Außerdem hat der Bundeskanzler am 25.11.1980 vor dem Deutschen Bundestag erklärt, die Bundesregierung werde "dem Bundestag eine gesetzliche Regelung vorschlagen, um Öl gänzlich aus den Kraftwerken herauszunehmen." Daß dieses Ziel nur durch einen möglichst baldigen weiteren Einsatz der Kernenergie zu erreichen ist, wurde bereits im 1. Teilgenehmigungsbescheid ausführlich dargelegt.

Das in den vorhergehenden Teilgenehmigungsbescheiden ebenfalls begründete Überwiegende Interesse der beteiligten Versorgungsunternehmen RWE AG und BAG an der sofortigen Vollziehbarkeit besteht in noch höherem Maß auch hinsichtlich des durch den vorliegenden Genehmigungsbescheid genehmigten Fortgangs der Bauarbeiten. Für den Fall, daß diese aufgrund eines evtl. Rechtsbehelfs unterbrochen werden müßten, würden sich zwar insoweit keine Verteuerungen infolge der Preisgleitklauseln ergeben, als ein Überwiegender Teil der Baumaßnahmen bereits durchgeführt ist. Notwendige Konservierungsmaßnahmen an der Baustelle, insbesondere aber die Bauzeitzinsen, die im Falle einer vorübergehenden Baueinstellung für die bisher getätigten Investitionen über einen entsprechend längeren Zeitraum anfallen würden, würden jedoch eine weitaus stärkere Verteuerung verursachen, als sie sich infolge der Preisgleitklausel bei verzögertem Baubeginn ergeben hätte.



Demgegenüber müssen Interessen Dritter an einer aufschiebenden Wirkung eventueller Rechtsmittel gegen den vorliegenden Genehmigungsbescheid zurückstehen. Bei der gebotenen Abwägung der Interessen nach § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO ist daher dem öffentlichen Interesse sowie dem Interesse der beteiligten Energieversorgungsunternehmen daran, die Voraussetzungen für eine möglichst baldige Inbetriebnahme der Kraftwerksanlage zu schaffen, der Vorrang vor möglicherweise entgegenstehenden Interessen potentieller Einwender an der aufschiebenden Wirkung einer etwaigen Anfechtungsklage einzuräumen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in Augsburg, Kornhausgasse 4, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (Freistaat Bayern) und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

I. A. 

Ministerialdirigent